



LESEPROBE

# Die Letzten Tage von Atlantis

von Jon Peniel

**Titel der Originalausgabe**

The Last Days of  
Atlantis

© 1997 Network

ISBN # 0-9710740-0-3

Erhältlich auf <http://www.thegoldenrule.net> und <https://www.lulu.com/spotlight/thegoldenrule>

Übersetzung ins Deutsche: Shirley Gracey

2. Ausgabe: ISBN 978-3-00-030056-1

© 2021 by Shirley Gracey.

Alle Rechte vorbehalten.

*Es dürfen jedoch Teile der Deutschen Übersetzung ohne Genehmigung des Verlegers bei Angabe der Quelle unter Verwendung elektronischer Systeme vervielfältigt oder verbreitet werden, wenn damit keine Ertragsabsicht verbunden ist.*

Druck: [www.lulu.com](http://www.lulu.com)

## Anmerkung des Übersetzers

Diese Übersetzung soll dazu beitragen, den Inhalt des amerikanischen Originals, von dem es bis dato keine mir bekannte Übersetzung ins Deutsche gibt, auch an diejenigen zu übermitteln, die keine oder nur wenig Englischkenntnisse haben. *[Für diejenigen mit guten Englischkenntnissen empfehle ich, das Original auf Englisch zu lesen.]*

Jon Peniel (siehe bezüglich des Namens auch das Edgar Cayce [Reading #3976-15](#)) wurde in erster Linie bekannt durch sein Buch "The Lost Teachings of Atlantis" [Die Verlorenen Lehren von Atlantis]. Er schildert darin u. a. wie er in seiner Jugend zu einem legendären vor-Buddhistischen Kloster geleitet wurde, das sich in einem abgelegenen Tal in Tibet befand. Er präsentiert darin erstaunliche Enthüllungen aus unserer persönlichen Vergangenheit, die ihm von den dortigen Mönchen gelehrt wurden, und erzählt auch über einige seiner Erlebnisse, nachdem er das Kloster nach seiner Initiation als Adept Mönch wieder verlassen hatte. Doch lies es selbst...

Manche Leute halten das 'Verlorene Lehren'-Buch für eine Fiktion. Was eigentlich keine Rolle spielt. Aber wenn du Jon P. beim Schreiben von Fiktion in Aktion sehen willst, hast du hier einen echten Leckerbissen vor dir. In den letzten Jahrzehnten schrieb Jon eine Reihe von fiktiven Büchern über Atlantis, die von den letzten Tagen von Atlantis, von der Abwanderung ins alte Ägypten etc. handeln. Sie machen nicht nur großen Spaß, indem sie damit beginnen, den Abenteuern unserer atlantischen Helden Isis und Osiris, Toth und vielen anderen zu folgen, sondern sie stimmen sowohl mit den Verlorenen Lehren von Atlantis, als auch mit den [Edgar Cayce Readings](#) überein. Mit anderen Worten, sie sind ähnlich wie die Star-Wars-Serie, denn diese spannenden Abenteuergeschichten lehren auch geistige und moralische Prinzipien.

Ich übersetze dieses 'Fiktionsbuch' und auch die anderen seiner Bücher/Booklets [erhältlich auf <https://www.lulu.com/de/spotlight/shirleygracey>] nicht für Geld. Ich übersetze sie, weil mir seine Bücher/Booklets **sehr** dabei geholfen haben, mein Bewusstsein zu erweitern, und ich hoffe, ich kann dir durch diese Übersetzung den Inhalt des englischen Originals auf verständliche Weise vermitteln. Die Einnahmen aus dem Verkauf werden verwendet, um Humanitäre- und/oder Naturschutzorganisationen zu unterstützen und um diese Lehren zu fördern.

Ich habe mich bemüht, diesen "Schreibstil" so gut wie möglich rüberzubringen und habe mich nahe an das Original gehalten. Zusätzlich, damit man bestimmte Termini (Fachausdrücke) besser versteht oder darüber nachlesen kann, habe ich manchmal Anmerkungen [und Hyperlinks in der E-Book-Version] oder das englische Wort oder Verweise auf bestimmte Edgar Cayce Readings in geschweiften Klammern hinzugefügt. Es erleichtert es, das Verständnis dafür zu vertiefen. Als Recherchequelle diente mir dazu das Internet (wie etwa Wikipedia oder andere Websites – beachte allerdings, dass nicht alles, was dort geschrieben steht, unbedingt der Wahrheit entsprechen muss oder vielleicht nur Halbwahrheiten sind).

"... verstehst du, der Tod ist nicht das Grab, wie viele Leute glauben. Es ist eine andere phänomenalisierte Form des Lebens. ..." – Zitat aus dem Edgar Cayce Reading 136-18

## Inhaltsverzeichnis

<b>KAPITEL EINS – Es War Eines von Diesen Jahren</b> .....	1
Sidome .....	3
Auf Meine Gesundheit.....	4
Beobachten und Warten.....	7
Zwei Pfade .....	8
Wer Glaubst Du Dass Du Bist? .....	9
“Das Ankommen...Zuhause” .....	15
<b>KAPITEL ZWEI</b> .....	16
Mir Obliegt das zu Wissen .....	16
<b>KAPITEL DREI</b> .....	25
<b>KAPITEL VIER</b> .....	30
Ein Penny Für Deine Gedanken.....	30
<b>KAPITEL FÜNF</b> .....	33
Ritter auf Weißem Satin .....	33
<b>KAPITEL SECHS</b> .....	38
Ritter des Delfins .....	38
<b>KAPITEL SIEBEN</b> .....	42
Möge der echte Wächter sich bitte erheben .....	42
<b>KAPITEL ACHT</b> .....	47
Ein Harter Rittertag.....	47
<i>WÄHRENDEDESSEN, BEI UNS ZUHAUSE</i> .....	48
<i>WIEDER BEI ATLANTIS BEL</i> –.....	48
<i>OSIRUS UND HOTEPE MACHEN SICH AUF DEM WEG ZU DER ANLAGE</i> .....	48
<b>KAPITEL NEUN</b> .....	55
 Selbst-Hilfe, Spirituelle Wachstums, & Gesundheitsartikel .....	 61



# KAPITEL EINS

## Es War Eines von Diesen Jahren

### *Bitte Doktor*

Der Himmel war unheilvoll Grau, als ich mein Transpondschiff nach Atros City hineinsteuerte. Ich konnte den aufziehenden Sturm in meinen Knochen "fühlen". Ich hatte schon 3 extragroße Gewitterwolken der "Kategorie A" überflogen. Er würde sicherlich zu einer weiteren Welle der seltsamen und heftigen Wetteranomalien werden, die Atlantis in den letzten Jahren heimgesucht hatten. Doch eine ganz andere Art von Sturm war ebenfalls auf seinem Weg, einer, den nur einige von uns kommen sehen konnten – und er würde noch verheerender werden, als es sich die meisten Menschen jemals vorgestellt hatten – selbst in ihren schlimmsten Albträumen. {Anm. d. Übers.: Ein Transpondschiff [im Orig. als "tran(s)ship" bezeichnet] ist ein terrestrisches Fluggerät, das seine Energieversorgung über spezielle Laserstrahlen mittels eines Empfängerkristalls [ähnlich wie ein (Trans)pander] bezog (wird später im Buch noch ausführlicher erklärt). Diese Fluggeräte konnten sich ähnlich wie "fliegende Untertassen" durch die Luft schwebend bewegen und auch durch das Wasser gleiten. Siehe dazu auch die vielen Edgar Cayce Readings über die damalige [Technologie, Wissenschaft & Architektur](#). Man kann es darin nachlesen! Mehrere Auszüge aus einigen dieser Readings (ins Dt. übersetzt) findet man im Buch "Das Atlantis-Geheimnis"; wie etwa die Readings [2157-1](#) (S. 72-73) und [440-5](#) (S. 81-83).}

Als ich zum Endanflug auf den Tempel von Thera übergang, füllte die große Pyramide, um die das riesige Heilungszentrum gebaut war, meinen Sichtschirm aus. Ich musste meinen Schirm auf Weitwinkel stellen, um den gesamten Tempelkomplex zu sehen. Als ich es alles drauf hatte, seufzte ich. Es war ein erstaunlicher Anblick. Mit fast 10 Kilometer Länge war er der prachtvollste von allen Atlantischen Strukturen. Die große, weiß schimmernde Pyramide war von einem weitläufigen Netzwerk aus lichtdurchlässigen Kuppeln umgeben. Die Art und Weise, wie sich die Kuppeln mit der Pyramide in ihrem Zentrum künstlerisch verbanden, erzeugte einen wunderschönen Mandala-ähnlichen Effekt, wenn man aus der Luft direkt auf sie herabblickte. Es hat mich immer wieder verblüfft und beeindruckt, allein schon durch sein Design, ganz zu schweigen von der Tatsache, dass es das fortgeschrittenste Heilungszentrum war, das die Welt je gekannt hatte.

Ich flog viel schneller als die zulässige Höchstgeschwindigkeit, die für Städte galt (wegen des unvermeidlichen donnernden Lärms, der auftrat, wenn ein Transpondschiff schneller als die Schallgeschwindigkeit flog). Aber da ich dies als einen "medizinischen Notfall" ansah, hatte ich eine gute Entschuldigung – das redete ich mir zumindest ein. Die Wahrheit war, ich liebte es, schnell zu fliegen, besonders in Canyons (natürliche oder solche, die durch die Strukturen in einer großen Stadt entstanden sind). Und dieses Mal könnte ich vermutlich damit davon kommen, auch wenn ich verfolgt würde. Doch andererseits war Verfolgungsjagd ohnehin nicht wirklich eine Sorge. Nicht einmal ein Belialisches Abfangschiff könnte mich jemals einholen – nicht nach den Leistungsveränderungen, die ich vorgenommen hatte (insbesondere die Erweiterungen der mentalen Steuerungskontrolle). Und selbst wenn ich gefasst werden sollte, hatte ich politische Immunität, die mich vor solch trivialen rechtlichen Angelegenheiten schützte. Innerhalb eines Augenblicks war ich über die Außenbezirke der Stadt hinweg, um am wunderschönen Tempel in der Innenstadt anzukommen. {Anm. d. Übers.: bzgl. des "Temple Beautiful", siehe z. B. [Reading 281-25](#)} Ein Kinderspiel. Natürlich war das Parken eine andere Sache. Die Parkplatzsituation brachte mich immer wieder dazu, dass ich mich "erzürnte" und darüber vor mich hin schimpfte. Extreme Schmerzen zu haben und zu einem Therapeuten {im Orig. mit "Thera-Minister" bezeichnet} zu einer Untersuchung gehen zu müssen war schon schlimm genug, was aber das Ganze noch verschlimmerte, war, dass ich kein offenes Transschiffdock irgendwo in der Nähe dieses "großen Heilungszentrums" finden konnte. Was nützt es, eine therapeutische Einrichtung zu haben, wenn jene, die sie brauchen, nicht mal irgendwo Parken können, um dort hineinzukommen!? Ich stellte die Steuerung so ein, dass ich auf 15 Kilometer stieg und umkreiste den Tempel, um mir

einen besseren Überblick über die Situation zu verschaffen. Oy Vav! {was so viel wie "Oh Mann" bedeutet; abgel. von Jod-He-Vav-He} Noch immer kein einziger Andockplatz in Sicht! Woran liegt es, dass niemand ausreichend Andockschächte für die Menge an Verkehr, den sie haben, zur Verfügung stellt? Na gut, nur eine weitere Sache zum Hinzufügen auf meine "Nörgelliste". Wenn ich nicht am Entwurf und am Bau des Tempels beteiligt gewesen wäre (einschließlich der Andockbereiche), würde ich noch *mehr* genervt sein!

Nachdem ich alle Ebenen dreimal umrundet hatte, gab ich auf und beschloss, am öffentlichen Ladezonendock auszusteigen und einfach zum Diagnose- und Heilungszentrum *zu laufen*. Ich landete mein Schiff, humpelte aus der Luke und schickte es mittels Fernsteuerung los, um irgendwo über dem Tempel in eine per Autopilot gesteuerte Schwebeform zu gehen.

Ja, dies schien sich zu einem klassischen Fall von "einer jener Tage" zu entwickeln. Ich wusste es noch nicht, aber es war gerade der erste in einer langen Reihe davon. Schon bald würden sie zu "einem jener Jahre" werden.

Isis hatte mich gewarnt, dass in diesem Monat und in den kommenden Monaten viele Herausforderungen für mich in den Sternen geschrieben standen, aber bis heute hatte ich es geschafft, bequem in der Verleugnung dessen zu leben. Ich bin nicht der Typ, der wegen jedem kleinen Wehwehchen zu einem Therapeuten rennt. Aber Schmerz hat eine Art, dich zu einem Check-up zu überreden, die weitaus effektiver ist, als wenn deine Frau dich zu überreden versucht. Vor allem wenn du dich bei deiner morgendlichen Dusche vor Schmerzen krümmst.

Ich hatte unsere physischen Körper schon immer als absolut schmerzhaft empfunden (in meinem Fall jetzt gerade wortwörtlich). Sie waren noch viel schlimmer, wenn sie nicht ordnungsgemäß funktionierten oder in Zeiten von Krankheit. Es waren Zeiten wie diese, wo ich mich nach den alten Tagen sehnte, als wir nicht so physikalisch gebunden waren, nicht so verstrickt in diese langsamer schwingenden Bereiche der Erdebene. Aber hier waren wir, steckten in physischen {körperlichen} Formen fest, die zu dieser groben animalischen {tierischen} Ebene der Existenz passen.

Mein Körper hatte neulich "verrückt gespielt", aber ich schenkte dem keine große Aufmerksamkeit, weil ich mich dem mittleren Lebensalter näherte und dachte, dass gelegentliche Wehwehchen einfach dazugehören. Letzten Endes kann ein Mensch, dessen körperliche Form 823 Mal die 4 Jahreszeiten vorübergehen sah, nicht erwarten, sich die ganze Zeit wie ein Kind zu fühlen – vermute ich. Aber zur Hölle noch mal, ich war nach wie vor ein "junger" 823er und war generell in gutem Zustand. Gewiss. Ich sagte mir das einfach immer wieder selbst, als ich zu einer Komplettuntersuchung in den Tempel hinkte.

Nach dem scheinbar erforderlichen unnötigen Warten in der Empfangshalle und dem Zu-Ende-Lesen mehrerer Zeitschriften, für die ich keinen Bedarf oder Wunsch hatte, sie zu lesen, wurde ich zu einem Behandlungsraum gewiesen. Es war eine sterile Umgebung, man hatte aber Versuche unternommen, Farbe, Licht, Klang und Form einzusetzen, um sie komfortabel und entspannend zu gestalten. Trotzdem war es nie für jemanden entspannend, der aus medizinischen Gründen dort sein *musste*. Widerwillig unterzog ich mich den Standardscans, dem Herumstochern *und* dem eher "persönlichen Sondieren", das eine allgemeine körperliche Diagnose begleitet. Mein Ganzkörperauragraph zeigte ein Energieflackern und eine Meridianblockade in meinem Bauchbereich an. Der zuständige Therapeut, Re-Te, war Arzt für Allgemeinmedizin und ein Freund.

"Osirus, nachdem ich jetzt über deine Scans geschaut habe, schlage ich vor, du veranlasst, dass ein Spezialist eine sofortige Komplettuntersuchung mit einer Diagnosematrix an dir vornimmt."

"Warum Ret? Was denkst du, dass du siehst?"

"Nun, ich sehe alle möglichen Dinge, aber das ist jetzt nicht wichtig, worüber wir hier reden, ist, wie deine Scans aussehen."

"Wie bitte???"

“Entschuldige, nur ein bisschen Klinikhumor.”

“Ein bisschen ist gut.”

“Jetzt weißt du, warum ich in die Therapeutik gegangen bin und nicht zum Kabarett. Jedenfalls weißt du jetzt, wen du sehen solltest. Und schieb es nicht hinaus.” Ich wusste Bescheid. Ich nahm eine Transfermatte {im Orig. transmat} zum Westflügel und *bemühte* mich bei meiner stets schwer erreichbaren Seelenverwandten, Sid-Ome, “um einen Termin”. Sie war zweifelsohne eine der besten Chirugietherapeuten in ganz Atlantis. Bedauerlicherweise bedeutete das auch, dass sie eine der beschäftigtesten davon war. Aber ich wusste, sie würde meine Scans sofort sehen wollen. Und zur Hölle noch mal, es würde vermutlich der einzige Weg sein, wie es mir möglich wäre, sie den ganzen Monat zu sehen.

## Sidome

Neben ihrer Arbeit als Therapistin, war Sidome auch eine Höchste Mutter der Kinder von dem Gesetz des Einem. Sie war mit großen Talenten des Herzens & des Verstandes ausgestattet – ihre psychischen Kräfte waren oftmals erstaunlich, wenn es um die Betreuung von anderen ging (dieselben Eigenschaften kamen auch bei ihrer Arbeit als Therapistin zum Tragen). Ihre innere Schönheit stellte die Bereiche der Sinne in den Schatten und machte sie so lieblich anzusehen wie die Erd-Mutter während ihrer Frühlingszeiten. Und wie die Erd-Mutter kümmerte sich Sidome um alle Wesen und ernährte sie im Namen von Yod, mit einem Mitgefühl und Auffassungsvermögen, das selbst für eine Person von *ihrer* Stellung außergewöhnlich war. (Wie du vielleicht schon erraten hast, mag ich sie ein bisschen mehr als nur ein bisschen).

“Siddy” und ich waren uns sehr nahe, jedoch sahen wir uns gegenseitig nicht sehr oft. Sie und ich Teilten vor ungefähr 3 Jahren erstmals Wasser und gingen eine Bindung ein (eigentlich, jetzt, da ich darüber nachdenke, könnte es auf den Tag genau vor 3 Jahren gewesen sein). Jedenfalls vollzogen wir an diesem Tag auch die Vereinigungsriten und wurden im Wesentlichen wie Ein Wesen (für immer, solange wir nicht Trennung wählten). In vielerlei Hinsicht waren unsere Herzen und Gedanken jetzt ein und dasselbe.

Uns war beiden bewusst, dass wir in früherer Zeit wie Eins waren und dass wir uns gegenseitig brauchten, um so zu sein, wie wir einst waren, aber nichtsdestotrotz fühlte ich mich noch immer sehr glücklich. Meine Bindung mit Sidome hatte mich in vielerlei Hinsicht erweitert. Ich wusste, ich versorgte sie mit Dingen, die sie ebenfalls wollte und brauchte, aber ich empfand immer eine besondere Wertschätzung für das, was sie in mein Leben brachte.

Unsere Zusammenführung gab uns ebenfalls eine psychische Verbindung, die es uns gestattete, gemeinsam viele Dinge gleichzeitig zu erfahren. Doch während unsere unterbewussten Gedanken ständig synchron waren, machten die Lebensumstände die Verbindung zwischen unseren bewussten Gedanken inkonsistent. Wir hatten ständig getrennt zu funktionieren, um unsere individuellen Aufgaben zu erfüllen. Dies erforderte das Fokussieren unserer Gedanken in unterschiedliche Richtungen, und während solcher Perioden waren wir nicht in bewusstem Kontakt zueinander. Es schien, dass wir in letzter Zeit mehr denn je bewusst getrennt waren. Daher war ich sehr erfreut, dass wir uns einander sehen würden, selbst wenn es nur *deshalb war*, weil mein Körper aus dem Lot war und sie mich nur “beruflich” sehen würde – und nur für ein paar Minuten.

## Auf Meine Gesundheit

Sidome betrat leise die Heilungskammer und warf mir einen liebevollen, sexy Blick zu. Wir sprachen kein Wort – wir brauchten das nicht – unsere Gedanken waren eins. Aber auch wenn wir nicht mit Worten kommunizieren *mussten*, taten wir es oft, einfach wegen des puren Genusses an der Kunst.

Sidome war gerade bei einem Patienten und war erst jetzt aus ihrem tiefsten Heilungszustand herausgetreten. Sie zog es vor, direkt nach einer intensiven Heilungssitzung schweigsam zu bleiben. Ich inspizierte sie, während sie *mich* als Patienten inspizierte. Ihre großen katzenförmigen Augen hatten eine entrancierende {in Trance versetzende} Eigenschaft. In sie hineinzublicken war, als würde man sich in einen traumartigen Trancezustand versetzen und bei Morgengrauen auf den Horizont des Atlantischen Meeres hinausstarren – hypnotische Strömungen von Blau und Grün, die mit den goldfarbenen Reflexionen der früh aufgehenden Sonne glitzerten. Als sie sich anschickte, mich in Scanposition zu bringen, konnte ich ihr außer zu lächeln, nicht helfen – ihre Bewegungen flossen mit der Anmut eines Meditationstanzes, und es war eine schiere Freude, ihr einfach zuzusehen, wie sie sich bewegte, während sie arbeitete.

Die Kristalle in der Matrix gaben ein wunderschönes, warmes Glühen ab, während sie meinen Oberkörper gründlich analysierten. Sidome ließ den Primärschannerkristall über meinen Körper laufen. Ich bemerkte, wie ihre Hand leicht zitterte, wenn sie den Kristall in der Nähe meines Bauchnabels bewegte, als ob der Kristall in ihrer Hand vibrierte. Plötzlich versetzte sie sich in einen analytischeren Geisteszustand und brach das Schweigen.

“*Dort* sind sie”, sagte sie, als sie es mit dem Scino-Kristall quer-abbildete. Sie hatte die Stellen der bösartigen Tumore, die im Bereich meines Solarplexus heranwuchsen, genau lokalisiert.

“Krebs?”, fragte ich.

“Ja!”, sagte sie strahlend.

Ich atmete erleichtert auf.

“Deshalb habe ich diese starken Schmerzen gehabt und mich in letzter Zeit so müde gefühlt”.

Sie sah mich angespannt an,

“Nur *teilweise*. Es ist da drin ziemlich verstimmt, doch die eigentliche Frage ist... wie oder warum *wurde* es so verstimmt?...”

Ich wusste, sie schalt mich dafür, weil ich meine physische Form in einen solchen Zustand kommen ließ, und wegen des Geisteszustands der dazu führte. Als ich die Wahrheit bei dem was sie sagte betrachtete, antwortete ich auf ihre Frage in meiner besten satirischen Manier, “Nett, dich *auch* zu sehen, Sidy.”.

Sie lächelte über meinen Kommentar, dann wurde aus dem Lächeln ein Blick von besorgtem Schmerz.

“Wir leiden in letzter Zeit so viel mein Liebling – lass mich dir bei diesen Dingen, die so schwer lasten helfen”.

Sowohl sie als auch ich wussten, dass Tumore nur das Ergebnis von anderen Problemen waren. Ich war in der letzten Zeit mental so aufgebracht und ich wusste, dass dies zu meinem schlechten Gesundheitszustand beigetragen hatte. Ich *litt*, und das zutiefst, doch es kam nicht von meiner Krankheit, und da gab es wirklich nichts, was Sidome tun konnte, um mir zu helfen. Genau wie Toth es mir so viele Male erzählt hatte, lag die Zukunft in meinen Händen. Aber da waren so viele Dinge falsch, und so viele beunruhigende Anzeichen – und das war die eigentliche Ursache meines Leidens. Sie alle fraßen sich in mich hinein – zerfetzten mich weit brutaler als allein die Tumore, die sich in meinen Magen fraßen. Meine Erkrankung wurde zum Teil durch mein Unbehagen verursacht.

Während Sidy an mir arbeitete, schwirrten die Dinge, die mich plagten wie ein Tornado durch meinen Kopf. Da waren meine Sitzungen mit Toth, mit seinem strengen, aber liebevollen Unterricht, der die Seele durch Feuer reinigte. Seine Vorhersagen über das Schicksal, das Atlantis ereilen sollte, waren furchteinflößend. Und zu sehen, wie die ersten seiner Vorhersagen eintraten, wie die tausenden von kleinen Beben in Poseidia, hat die Wahrheit seiner Visionen verdeutlicht. Ich fing jetzt an, meine eigenen Visionen über die künftigen Ereignisse zu haben, einschließlich der Endresultate vom sozialen Verfall, der jedes Jahr schlimmer wurde. Ein Teil von mir hätte gerne geglaubt, dass es alles nur psychotische Paranoia war, die von Toth und mir geteilt wurde. Jedoch konnte ich der Tatsache nicht entkommen, dass es allzu real war, und ich konnte nicht einen Moment lang damit aufhören, darüber nachzudenken.

Tief im Inneren war ich voller Furcht über diese schrecklichen Dinge, die sich bald ereignen würden, und es fing an, meine Gesundheit zu beeinträchtigen. Aber der größte Schaden für meine Gesundheit kam von meiner Vorahnung über die Rolle, die *ich* in dieser großen Saga, die sich vor meinen Augen entfaltete, zu spielen hatte. Die Belastung, mit all dem mental umzugehen, war größer, als meine physische Form es im Augenblick verarbeiten konnte.

Der ferne Klang von Sidy's Stimme rief mich von meiner mentalen Wandschaft zurück.

“Willkommen zurück, Liebling. Na ja, wenigstens kann ich dir ein bisschen *physische* Linderung geben. Sobald wir daheim wieder zusammenkommen, werde ich dir auch noch ein paar *andere* Arten der Linderung anbieten.” Sie blickte mit einem schiefen Lächeln auf mich, während ich als Antwort darauf meine Augenbrauen hochzog. Sie setzte ihren Satz fort, ohne zu zögern, “Und sieh zu, dass du deine Emotionen besänftigst und deinem Geist die dringend benötigte Ruhe verschaffst. Doch fürs Erste habe ich die Schwingungssignatur vom gesunden Solarplexusgewebe deines Körpers eingegrenzt”, sagte sie, als sie einige der Kristalle in der Heilungsmatrix platzierte. Sie zeigte auf den großen Kristall im Zentrum der Matrix. “Lass uns auf den primären Verteilerkristall gemeinsam konzentrieren”. Sie wollte, dass ich mich ihr bei der Visualisierung anschließe und meine Energie der ihrigen hinzufüge, um dadurch die Heilung zu beschleunigen und weiter zu stärken. Meine eigenen Fähigkeiten waren gewachsen und hatten sich noch schneller entwickelt seit Groß-Meister Toth anfang, mich durch den Grenzüberschreitungsprozess meines selbst-limitierten Bewusstseins zu führen. Folglich, selbst wenn das Heilen eine von Sidome's Spezialisierungen war, machte das Hinzufügen meiner individuellen Energie sowie die Effekte unseres Daseins als vertraute “gleichgestimmte” Seelenverwandte, unsere kombinierten Kräfte weitaus kraftvoller als die Energie, die sie separat handhabte. Die Wichtigkeit und volle Kraft davon sollten in den Karten unserer Zukunft noch aufgedeckt werden. Sidome legte eine Hand auf die Matrix und eine Hand über meinen Solarplexus. “Visualisiere es jetzt mit mir”, sagte sie, als sie sich über mich lehnte und anfang, die Energie durchzuleiten. Ihr langes seidiges Haar fiel auf meinen Brustkorb – es fühlte sich weich und wohlig an ( – und ziemlich erotisch). Ich fing an, Gedanken und Gefühle von *anderen* Energien zu haben, und war nicht mehr auf unsere bevorstehende Aufgabe konzentriert. Sidome unterbrach und sah mich mit einem “spielerisch verärgerten” Stirnrunzeln eindringlich an.

“*Osirus...* du *sollst* das *mit* mir machen. *Konzentrier* dich jetzt”.

“Tut mir leid, ich wurde abgelenkt. Ist ein Weilchen her, weißt du”.

“Ich weiß, glaub mir, *ich weiß schon*. Aber jetzt ist nicht der richtige Zeitpunkt”.

Ich sah, wie das Licht und die Farben tief in meinem Körper funkelten, um so die Zellen mit der Universalen Lebenskraft zu verjüngen. Es hatte dieses “kribbelnde” Gefühl, das du bekommst, wenn ein Körperteil von dir, nachdem er eingeschlafen ist, wieder aufwacht. Es war alles in allem irgendwie ein gutes Gefühl.

“Das war’s!”, sagte sie. “Normales Gewebe ist wieder hergestellt, du bist fertig – raus mit dir und lass dich von mir hier drin nicht noch mal blicken – es sei denn, es ist, um mich zu diesem Mittagessen abzuholen, das du mir vor zwei Wochen versprochen hast.” Sie grinste mit einem niedlichen, halbscherzhaften Lächeln.

“Es tut mir leid, Siddy. Ich hab versucht, etwas Zeit einzuplanen, um dich zu sehen, doch zwischen dem verrückten Terminplan, den diese seltsame Epidemie *dir* auferlegt hat, und all den Meetings, an denen *ich* wegen der Arbeitskrise teilnehmen musste, ... und ...in letzter Zeit hatte ich so viel im Kopf... die Meetings mit Toth, weißt du?”

Sidome wickelte ihre weiche, schlanke Hand um die meine, und ihr Gesicht bekam diesen Ausdruck – dem von einer Mutter, die zärtlich ihr Kind tröstet, “Ich verstehe Osirus, ich sprach gestern ebenfalls mit Toth. Aber besonders jetzt musst du dich um dich selbst kümmern. Toth sagte, dass dir wichtige Dinge bevorstehen, die viele andere beeinflussen werden. Er sagte, du musst dich auf einen ziemlichen Ruck gefasst machen, der dich auf deine abschließende Initiation vorbereiten wird, und ich spür es ebenfalls.”

Das gab mir ein gutes Gefühl – sozusagen. Aber ich war etwas perplex und besorgt, was das wohl bedeuten könnte.

“Ich werde ihn darüber fragen müssen. Aber wie auch immer, wie wär’s, wenn ich dich am Freitag nach deiner Schicht abhole, und du, ich und Isis verbringen das Wochenende zusammen im Rückzugsort in Eden”?

“Klingt *toll*. Wir haben alle eine Menge zu besprechen (ganz zu schweigen von anderen Dingen, die zu tun sind). Du weißt, es ist heute drei Jahre her, dass wir verbunden wurden.”

“*Ich weiß*. Ich erinnere mich doch bekanntlich immer an so was.”

“Oh gewiss, genauso wie du dich daran erinnert hast, die Juju-Pflanze {*Entada rheedii* - afrikanisches Traumkraut} zu Hause in der Eingangshalle zu gießen, oder?”

“Es ist nicht meine Schuld, dass sie einging, sie mochte bloß die Umgebung ohne direkte Sonne in dem Raum nicht. OK, vielleicht hätte ein bisschen Wasser geholfen... Doch ich habe keine Zeit mehr für so was Siddy.”

“Ich weiß, Liebling. Ich scherze nur.”

“Was sagst du dazu, wenn wir dieses Wochenende bei einer Wasserteilungszeremonie unsere Bindungen noch mal eingehen?”

“Das würde so schön sein, Osirus...” Sie driftete für einen Augenblick in Glückseligkeit ab, dann fing sie sich und ging in einem Bewusstseinszustand über, der teils Therapistin, teils Mutter und teils Geliebte war. “Doch bis *dahin achte* darauf, dass du täglich 30 Minuten lang ein Farbklangbad in Gold # 3, mit einem Ton Cis nimmst, sonst muss ich dir den Hintern versohlen!”

“Ist das ein Versprechen?”

Sie kniff mich und machte weiter, um ihren “kleinen Jungen” zu tadeln, ohne dabei aus dem Takt zu kommen, “Und du musst täglich deine Verjüngungsvisualisierungen machen!”

“OK, OK.”

“*Und* Stressmeditationen!” ermahnte sie mich ein letztes Mal, bevor sie aus der Tür eilte, um ihren nächsten Patienten zu treffen.

## Beobachten und Warten

Ich rief mein Transschiff über mein neues mentales Fernsteuerungssystem herbei, es dauerte aber ein bisschen länger als sonst, um es zu mir zu bringen. Anstatt wie üblich die internen Andockplätze mit schnellem Zugang zu nutzen, die jetzt überfüllt waren, wurde mein Transschiff im Schwebезustand geparkt – festgemacht auf 5 Kilometern über der höchsten Spitze des Tempels. Auch all die zum Festmachen vorgesehenen äußeren Plätze waren mit schwebenden Transschiffen bis hin zur 70. Ebene voll. In Anbetracht des Verkehrs, der Tatsache, dass es nicht in einen internen Abschnitt angedockt war, und den atmosphärischen Energieflussproblemen, die in letzter Zeit alle Fernstromübertragungen geplagt hatten, konnte ich froh sein, wenn ich mir kein Zimmer mieten und dort übernachten müsste. OK, also das war eine Übertreibung – ich beschloss allerdings, während ich wartete, eine Tasse Koka zu trinken. Der Verkehr und das Warten störten mich nicht wirklich, aber was mich beunruhigt hat, war der Grund, warum der Verkehr so stark war. Es war nicht bloß Zufall. Dort gab es so viel Verkehr, der sich auf den Parkplätzen des Heilungstempels staute, weil es in letzter Zeit immer mehr körperliche Formstörungen gab, alles aufgrund der Auswirkungen von so vielen Leuten, die nicht-im-Einklang waren mit dem Einem und folglich mit sich selbst. Und die rasche Verbreitung dieser neuen Immunschwächekrankheit war mit das Schlimmste von solchen Auswirkungen. Die Gezeiten der Krankheit waren Bestandteil von den Gezeiten der Zeit. Und dies war noch nichts. Das war erst der Anfang, und die Therapeuten wurden von Patienten bereits nahezu überrannt. Es waren nur weitere jener verdammten Zeichen der kommenden Katastrophen. Während ich meinen Koka schlürfte, bewunderte ich die bemerkenswerte Architektur des Tempels mit seinen weißen Wänden und Säulen auf weißem Alabaster. Als das Stimulans mein Blut erreichte, wurde ich wacher und aufmerksamer, und meine Erinnerung kehrte wieder zurück zu meinem letzten Besuch mit Toth.

“Osirus”, sagte er, “Der Tag bricht über uns an. Jene von dem Einem müssen sich ganz von den Söhnen der Belial trennen. Wir werden jenseits unseres einst schönen Atlantis reisen und werden unter, aber getrennt von, den Söhnen der Menschen leben. Dort werden wir unsere Aufgaben in Sachen Befreiung vollenden. Lass die Belialians mit der Augenbinde ihrer Gier die Omen ignorieren – sie werden das gleiche Schicksal erleiden wie das Land. Unser Schicksal ist nicht so.”

Es fiel mir schwer, die Vorstellung, dass Atlantis wirklich zerstört werden würde - und für immer verschwunden wäre - in meine Denkweise zu integrieren. Ich ging noch immer durch den Schmerz des Loslassens. Des Loslassens von allem, was ich je gekannt habe, Menschen, Orte, Erinnerungen, meine Heimat. Aber tief unten im Innern wusste ich, es muss sein. Die massive Korruption und die Verachtung und Missachtung der Einsheit mit dem Universalen Geist und des Befolgens von Universalem Gesetz, all das lief darauf hinaus, sich zu rächen. Das Gesetz von Ursache & Wirkung würde uns hart mit den Folgen unserer eigenen Handlungen treffen – in gewaltigem Ausmaß. Der Punkt, an dem es kein Zurück mehr gab, war jetzt überschritten. Niemand konnte es jetzt noch aufhalten. Die Katastrophen wurden somit in Stein gemeißelt. Die Erd-Mutter selbst hatte keine andere Wahl als zu reagieren, und alles, was wir tun könnten, ist beobachten, wie es kommt. Das Wetter wurde Jahr für Jahr immer seltsamer. Dürre und Feuer waren die Erbschaft mancher Länder, Überflutung war das Los der anderen. Wir konnten nur zuschauen, wie alles brannte und absoff. Die Atmosphäre veränderte sich. Die Erde bebte. Vulkane spien ihre flüssigen Feuer, als ob sie auf unsere Respektlosigkeit böse wären. Die Gesellschaft zerbröselte – die Wirtschaft befand sich am Abgrund – du konntest dich nicht mehr umdrehen, ohne über den Tisch

gezogen zu werden, entweder von den Business GmbHs oder auf eine direktere, vielleicht ehrlichere Art – von manch einer verzweifelten Person, die mit einem Todesstrahl auf deinen Kopf zielte. {A.d.Ü.: Bzgl. des Todesstrahls, siehe auch das Cayce Reading 262-39.} Jeder war nervös. Jeder schien wirklich zu wissen, dass etwas schrecklich schief lief – manche waren sich dessen bewusst – manche zogen es vor zu heucheln, und versteckten sich vor der Kenntnis, doch tief in ihrem Inneren – könnte man sagen, wussten sie es trotzdem. Selbst als ich in der Lounge saß, sah ich es überall um mich herum. Was für ein Schlamassel.

## Zwei Pfade

In Atlantis waren Religion und Politik ein und dasselbe. Die Macht war seit Tausenden von Jahren in zwei Gruppen aufgeteilt, Die Kinder von dem Gesetz des Einem, und die Söhne von Belial. {Anm. d. Übers.: Siehe dazu auch die Cayce Readings; wie bspw. Nr. 1792-2 im Buch "das Atlantis-Geheimnis" auf Seite 79.} Und die zwei Philosophien und Lebensweisen könnten nicht polarisierter, nicht gegenteiliger gewesen sein. In letzter Zeit hatte sich die Feindseligkeit zwischen ihnen richtig aufgeheizt. In der Großen Halle argumentierten Vertreter von Den Kindern von dem Gesetz des Einem (manchmal auch die Große Lichtbruderschaft genannt), dass die Söhne von Belial (manchmal auch die "Dunkle Bruderschaft" genannt) die Quelle von all unseren Problemen waren. Sie wiesen darauf hin, dass der Mangel an Mitgefühl und die extreme Gier der Belialians der Grund dafür waren, dass es massive Arbeitsstreiks gab, die das Land lähmten, dass unsere Umwelt zerstört wurde und dass es die sozialen Unruhen gab. Sie führten deren anhaltende Versklavung der Animatauren als beitragende Ursache für die Arbeitskämpfe an und zeigten anhand von Schaubildern auf, wie die bereitgestellten freien Arbeitsanimatauren die Standards für alle senkten und einige ganz arbeitslos machten. {Anm. d. Übers.: Die Animatauren waren die damaligen Mensch-Tierwesen; siehe bspw. das Edgar Cayce Reading # 364-10; Abs. II} Sie verwiesen auch auf deren profitorientierte Handhabung der natürlichen Ressourcen als den Hauptfaktor bei der ökologischen Zerstörung der Erd-Mutter.

Die Söhne von Belial bestritten natürlich die Vorwürfe der Kinder von dem Gesetz des Einem. Sie argumentierten, dass die von den Kindern vorhergesagten Umweltzerstörungen übertrieben und unbegründet wären. Und dass es keinen Beweis gäbe, dass es wirklich irgendein ernsthaftes Problem mit der Erd-Mutter gab. Beim Versuch, den Spieß bezüglich der Arbeitsprobleme umzudrehen, behaupteten sie, dass es *die von dem Gesetz des Einem* seien, die schuld wären an den sozialen Unruhen, den Arbeitsstreiks und an den wirtschaftlichen Schwierigkeiten, in denen wir steckten. Die Belialians beharrten darauf, dass die Seelen der Animatauren für immer verloren wären und dass sie jetzt nur noch Tiere wären, nicht intelligent oder von "menschlicher" Gattung und deshalb nur genauso behandelt werden sollten wie jedes andere Lasttier.

Für die Kinder war das ein dürftiges Argument – in mehrfacher Hinsicht. Erstens, selbst WENN sie nur Lasttiere waren, vertraten die Kinder nicht die Auffassung, Tiere zu missbrauchen oder zu benutzen. Zweitens, die Kinder wussten, dass die Seelen der Animatauren nicht "verloren" waren, und auch die Belialians wussten das. Sie waren nun einmal unsere unglücklichen Brüder und Schwestern – diejenigen, die den Fehler machten, dass sie zu tief in physische Materie eintauchten und halb tierische, halb menschliche Formen annahmen, als wir erstmals auf der Ebene der Erde manifestierten. Seit Jahrhunderten hatten Animatauren spezielle bewusstseinssteigernde und therapeutische Programme durchgemacht, die sie radikal "menschlicher" machten. Zumindest "menschlich" in dem Sinne, dass es UNSEREM jetzigen entarteten Zustand entspricht. Und vor Kurzem erzielten Verbesserungen bei den Programmen spannende

Ergebnisse und hielten das Versprechen von vollständiger Bewusstseinsrückgewinnung. Die Belialians sahen einfach darüber hinweg und weigerten sich, es zuzugeben – ihre edle Macht und ihr Reichtum standen auf dem Spiel.

Neulich führten einige von dem Gesetz des Einem “Überfälle” durch, um die von den Belialians kontrollierten Animatauren zu befreien – und nahmen sie mit zu geheimen Tempeln, wo sie chirurgisch verändert wurden, um ihre tierischen Merkmale in menschlichere umzuwandeln, und wo sie gleichzeitig beraten wurden im Bemühen, ihr Bewusstsein zu erhöhen. Belialians sahen dies als kriminell an und sagten, wenn die “Weichherzigen” aufhören würden, ihren privaten Besitz (die Animatauren) “zu stehlen” und aufhören würden, darauf zu beharren, ihnen freien Willen und Selbstbestimmung zu erlauben, würden wir reichlich billige Arbeitskräfte und keine Rezession haben.

## Wer Glaubst Du Dass Du Bist?

Seit über 300 Jahren waren sowohl ich als auch mein Bruder Sett, Mitglieder des Hohen Rates, der die Kinder von dem Gesetz des Einem repräsentierte. Mein Bruder hingegen war nicht so urteilsfähig wie ich, wenn es darum ging, unseren spirituellen Pflichten gerecht zu werden. Er war ein professioneller Schlichter mit starken politischen Ambitionen. Sett war bestens nach den Regeln der Schiedsgerichtslogik ausgebildet - und dafür ausgebildet, angeblich “beide Seiten zu sehen”, wenn es um Ansprüche zwischen den Kindern und den Belialians ging. Er “sah die Belialische Seite” allerdings ein bisschen *zu* gut, weil er Belialischen Lobbyisten seit vielen Jahren gestattet hatte (sie “eingeladen” wäre eigentlich akkurater) ihn mit “Geschenken” zu “beeinflussen”. Sie wollten ihm sogar mit wilden tierisch-primitiven Orgien (für die er eine ziemliche Vorliebe entwickelte) aus dem Konzept bringen. Von Sett wurde natürlich erwartet, die “Gefälligkeiten” während der Schlichtungs- und Ratssitzungen *zu erwidern*. {Randbemerkung d. Übers.: siehe dazu auch den [Osirismythos](#)}

Sett's Nachgiebigkeiten trübten sein Empfindungsvermögen über die Streitpunkte und ließen ihm die Abstimmung zu ihren Gunsten rational begründen. Und bei jedem Votum, das er abgab, wo er seinem Gewissen den Rücken zukehrte, verdunkelte er ein weiteres Stückchen von sich selbst. Zu Sett's Leidwesen war ich beim Streitpunkt über die Animatauren immer voller Leidenschaft. Wie alle bei den Kindern von dem Gesetz des Einem, empfand ich Mitleid für ihre missliche Lage. Doch über die Jahre wurde ich eher ein “[Aktivist](#)”. Jetzt mit der Zufuhr von Isis' und Sidome's Essenz, hatte uns die Stärke und die Kraft unserer Einsheit neue Energie gegeben, um sie in unseren Aktivismus einzubringen – wir wurden zu dem, was die Belialians “terroristische Radikale” nannten und was wir “Freiheitskämpfer” nannten. In letzter Zeit *hatte ich* mich ziemlich verändert, und ich fühlte mich immer wohler in meiner Haut. Ich könnte auch sagen, dass Dinge am Hochkommen waren, die mich zwingen würden, Entscheidungen zu treffen – Entscheidungen, die mich klar gegen die mächtigsten Belialischen Fraktionen aufbringen würden und die einen tieferen Keil zwischen Sett & mich treiben würden. Aber ich war bereits früher Gefahr gegenübergestanden und das war nicht der Zeitpunkt, um sich zurückzuhalten und den Pazifisten zu spielen. Die Zeiten waren dafür viel zu ernst. Ich hatte bereits einige *persönliche* moralische Selbstverpflichtungen gemacht. Ich hatte seit ein paar Jahren heimlich mit Befreiungsaktionen für Animatauren weitergemacht und führte sie jetzt an. Doch bald schon wusste ich, ich würde öffentlich Stellung beziehen müssen und auch beruflich.

Als ich mit meinem Getränk fertig war, hörte ich eine vertraute, jedoch irritierende Stimme.

“Osirus! Hey, wie geht's dir Kumpel?”.

Es war Merek T', einer von den Belialischen Top-Angestellten und ein bedeutender [Lobbyist](#).

“Hey – wir werden heute Abend in Lu-Jac’s Haus ’ne höllische Party feiern... Sett wird dort sein, und ich könnte es für dich arrangieren, auch daran teilzunehmen, weißt du – und könnte ein paar unserer Mädels dazu bewegen, dir ein paar neue Tricks beizubringen... Wie wär’s damit Osirus? Willst du kommen?”

Die Belialians wollten meinen Kopf wieder mit ihrer Propaganda füllen, aber ich war nicht in der Stimmung, um höflich zu sein. Ich wollte soeben gehen, um Toth noch mal aufzusuchen. Sobald mir der Gedanke in den Sinn kam, war ich froh, den Klang meines Piepsers zu hören, der losging und mir die Ankunft meines Transschiffs signalisierte. Als ich zu den Türen hinaus sprintete, wurde ich noch einmal der Diplomat.

“Tut mir leid Merek – muss mich beeilen!”

“Aber Osirus....”

Ich kletterte an Bord meines Schiffs und betrat den Cockpitraum. Noch bevor ich mich hinsetzte, hatte ich den Primärantrieb warmlaufen lassen – ich hatte ihn, sobald ich an Bord ging, mit meinem Verstand eingeschaltet, und setzte meine neue Erfindung ein, die Transschiff-Gedankensteuerung.

Ich war in gewisser Hinsicht der Erfinder. Ich hatte eine Begabung für angewandte Wissenschaftsmagie, um die mich die Söhne von Belial und ihre Business-Korporationen immer beneidet haben. Ich werde mich stets daran erinnern, wie sie meine Erkenntnisse auf dem Gebiet der [Gehirnwellenübersetzung](#) stahlen, sobald ich sie veröffentlichte. Sie setzten es derart abscheulich ein – wie etwa um ihnen behilflich zu sein, ihre Gedankenkontrolle über Animatauren aufrechtzuerhalten welche versuchten, ihren freien Willen auszuüben. Nie wieder würde ich erlauben, dass so etwas passiert. Von nun an würden meine Erfindungen geheim bleiben, angefangen bei meiner neuen Transschiffgedankensteuerung. Ich hatte sie gerade in meinem Transschiff installiert und war begierig darauf, sie auszuprobieren. Ich machte es, indem ich eine Schnittstelle zwischen dem EEG-Decoder und dem Gehirnwellenübersetzer mit dem Computer meines Schiffes verband. Theoretisch könnte ich die Computerfunktionen des ganzen Schiffes kontrollieren, einschließlich der manuellen Eingabe oder der des Autopiloten, nur durch Denken von dem, was ich tun wollte – der EEG-Decoder würde meine Gehirnwellen lesen, die Muster decodieren, um sie den entsprechenden Wörtern zuzuordnen, und sie automatisch in den Computer eingeben. Ich hatte es am Boden mehrmals getestet. Doch heute war ich in einer Art “zur Hölle, was soll’s...“-Laune, deshalb entschloss ich mich auf dem Weg zum Großen Tempel einen Testlauf zu wagen. Ich lehnte mich zurück und befahl via Gedanken die Luke zu schließen {Luke. schließen.}. Die Luke schloss sich langsam und verriegelte sich mit dem typischen “Zisch“-Klang einer Druckausgleichsschleuse selbst. Soweit ganz gut. {“Autopilot-Computer – An”}, der Computer leuchtete auf, - - - ORTSANGABE - - -, lautete die Eingabeaufforderung. {“Großer Tempel”} befehligte ich via Gedanken. Wir hoben *sofort* ab und waren auf unserem Weg. Mein Experiment war ein Erfolg. So schien es zumindest. Ich entschied mich zu einer ‘Gedankenkommunikation’ mit Isis, während ich auf dem Weg zu Toth war. Doch als ich an Isis dachte, dachte ich gleichzeitig an zu Hause. Sofort, als mir der Gedanke kam, ruckte das Schiff heftig herum, änderte abrupt seinen Kurs in Richtung unseres Zuhauses (über das ich nur NACHDACHTE) und riss mir dabei fast den Hals ab. Offensichtlich waren noch nicht alle Fehler im Programm des Steuerungscomputers behoben. Meine Nerven waren durch den überraschenden Kurswechsel so am Flattern, dass es mir schwer fiel, mich zu konzentrieren. Und wenn dein Schiff auf 4000 Füßen fliegt {im Orig.: ‘4000 legs’, womit die Flughöhe in Feet gemeint ist}, unter der Kontrolle eines gedankengesteuerten Computers, kannst du dir keinen Moment eines Aussetzers bei der Konzentration leisten. Aber als Reaktion auf die radikale Kursänderung hatte ich einen anderen Gedanken, welcher ein anderes Problem erzeugte. Kaum hatte das Schiff seine hohe G-Kursänderung vollzogen, dachte ich mir “Was zur Hölle war das? Brr!” Na ja, weißt du, “Brr” ist ein Slangausdruck für “Stopp”, und der Computer war nicht darauf programmiert, zwischen dem mentalen Befehl für das Stoppen und irgendeinem Gedanken welcher nahe war, zu unterscheiden... und

deshalb wurde bedauerlicherweise das Gehirnwellenmuster für den Gedanken “Brr” vom Schiff als Muster zum “abrupten Stopp” erkannt. Das Schiff stoppte so abrupt, dass meine physische Gestalt gegen den vorderen Anzeigebildschirm flog. Du hättest meinen Körper irrtümlich für eine zerquetschte Riesen-Botho-Motte halten können, die auf das vordere Sichtschild {im Orig.: ‘visi-shield’} geprallt war. Es hatte jedoch nicht ernsthaft wehgetan, was ich allerdings für meine angewandte Wissenschaftsmagie-Würde nicht behaupten konnte. Nachdem meine physische Gestalt vom Anzeigebildschirm heruntergeglitten war, stellte ich den Computer des Schiffes wieder auf Tastatursteuerung zurück.

Es war für mich normalerweise erforderlich, dass ich bei der ‘Gedankenkommunikation’ mit Isis einen sehr klaren Kopf hatte – wir konnten es nicht hinkriegen, wenn wir angespannt oder aufgeregt waren. Die Adrenalen {Glandula adrenalalis - Nebennieren} meines Körpers pumpten durch dessen Aufprall auf den Bildschirm noch wie wild, sodass ich beschloss, mich mit einer 10-minütigen Stressmeditation zu entspannen, bevor ich versuchte, sie zu kontaktieren. Während ich meine normalen Adrenalinwerte wiedererlangte, genoss ich es, mir ein paar Erinnerungen über Isis und mich noch einmal vor Augen zu führen.

Isis hatte eine zierliche physische Form, aber sie war intensiv und sehr kraftvoll – in vielerlei Hinsicht. Mein Körper hingegen war viel weiter von zierlich entfernt, als du es dir vorstellen kannst – er war hoch, groß, schlank und kantig, gut proportioniert. Mit einem vollen Meter Unterschied zwischen uns in der Höhe, und mit unserem ziemlich auffälligen Äußeren, gaben wir einen tollen Anblick ab. Nach unseren physischen Formen zu schließen, würdest du niemals vermuten, dass wir als Bruder und Schwester geboren wurden. Als Isis ein Kind war, war ihr dunkelbraunes Haar mit silbernen Strähnen gefärbt – ein Zeichen der Macht. Ihr Haar war inzwischen dauerhaft silbern geworden – ein Zeichen des Alters (ich scherze nur Isis). Mein Haar dagegen war eigentlich fast verschwunden – bis auf die langen silbernen Strähnen, die wie frisierte Wasserfälle aus meinen Schläfen sprossen. Wie ich schon sagte – ein toller Anblick. In Isis’ Fall aber wären Intensität und Kraft bessere Beschreibungen von ihr als ihr Aussehen.

Ich erinnere mich noch an Isis’ erste politische Kundgebung. Es dauerte nicht lange, bis der Menge ihr dynamisches Verhalten auf Anhieb bewusst wurde. Sie sprach zu Tausenden von Studenten und debattierte dabei mit einem jungen Belialian –

“Wie kannst du nur deine Macht und das Horten deines Vermögens rechtfertigen, wenn es aus dem Blut von Wesen kommt, die du missbrauchst und versklavst!? Da gibt es jene, die deinetwegen kaum überleben! Da “leben” Kinder (wenn man es so nennen kann) im Ödland voller Hunger, Krankheit und Tod! Deine gierigen, engstirnigen Handlungen werden eines Tages dein *eigenes* Leid zur Folge haben.”

Der junge Belialian sah sie finster an, während andere Belialians in der Menge zischelten. Aber einer von ihnen ließ sich dazu hinreißen, über die bloße verbale Missbilligung hinauszugehen – er bückte sich und hob einen großen schroffen Stein auf und schleuderte ihn nach ihr, Isis streckte die Hand aus und machte eine kreisförmige Bewegung, als ob sie ein Fenster sauberwischen würde. Augenblicklich kehrte der Stein seinen Kurs um und schlug auf den Kopf des Idioten mit dem Echsen-Mundgeruch, der ihn warf. Ich war beeindruckt, gelinde gesagt – erstaunt... in Ehrfurcht würden vermutlich die besseren Worte sein, um es zu beschreiben. Ich fing an, in einen traumartigen Trancezustand überzugehen, als ich die Ausstrahlung des Einem in ihr beobachtete, und den Einem in all jenen in der Menge berührte, deren Seelen nicht an die Finsternis verloren waren. Ich dachte mir, “Was für eine unglaubliche Frau. Und was für eine unglaubliche Teamkollegin sie für jemanden abgeben würde.” Auf einmal hatte ich eine Vision – eine “Durch-den-Schleier”-Erinnerung an Isis. {Randbemerkung d. Übers.: Isis war lt. Cayce Reading 5748-6 eine Tochter von Ra} Damals hatte ich erstmals realisiert, dass sie mehr als meine Schwester war. Ich wusste, wir waren Seelenverwandte, und wir waren dazu bestimmt, auf ewig zusammen zu sein.

Isis war inzwischen die Allerhöchste Priesterin der Schwestern von den Kindern von dem Gesetz des Einem geworden, und ihre Kraft bei den äußeren Ausdrucksformen der Meta-Wissenschaftsmagie war im ganzen Land gut bekannt. Sie besaß nicht die heilenden Fähigkeiten von Sidome, doch bei allen anderen Ausdrucksformen übertraf sie sie. Ihr Erinnerungsvermögen war auch ziemlich verblüffend, sie zeichnete jedes Detail von allem, mit dem sie jemals in Berührung war auf, und speicherte es. {Randbemerkung d. Übers.: Die Cayce Readings besagen, dass die gesamte Historie einer jeden Seele seit Anbeginn der Schöpfung aufgezeichnet wird. Siehe dazu die Readings zu den Akasha Aufzeichnungen (*Buch des Lebens*), wie bspw. 1650-1, 281-33, 2533-8; 2533-8; 294-19} Ich habe oft mit ihr gescherzt, dass sie ein "sexy menschlicher Aktenschrank" sei. Isis war immer in der Lage, wortgetreu meine Gedanken zu "lesen", ebenso konnte ich ihre lesen. Und anders als bei meiner psychischen Verbindung mit Sidome, mussten unsere Geister nicht *gänzlich* ruhig sein, um die Gedanken des anderen zu kennen. Unsere Fähigkeiten waren fast genauso wie in den alten Tagen, als unsere Formen eher geistig als körperlich waren. Toth & Re-sha, und Ra-Ta waren mit ihr die einzigen anderen Wesen, von denen mir bewusst war, dass sie noch solch umfangreiche mentale Fähigkeiten hatten, und die von Toth gingen weit über die von allen anderen hinaus. {A.d.U.: Ra-Ta war ein Höchster Priester. Aus *Cayce's Readings* geht hervor, dass er eine frühere Reinkarnation von Cayce war.}

Isis und ich hatten uns vor 440 Jahren verbunden. Es waren wunderbare und erfüllende Jahre voller Wachstum und Liebe. Und jetzt, mit dem Hinzufügen von Sidy zu unserer Essenz, wurde all das nur noch weiter verstärkt. Die Erweiterung war größer denn je, und die Freude, die wir alle empfanden, war von einer neuen Art und fast unbeschreiblich.

Sidome lernte Isis kennen, bevor sie mich kennenlernte. Sie lernten sich im Tempel während einer von Sidome's Initiationen kennen. Die beiden wurden augenblicklich Freunde und wurden unzertrennlich. Sie waren wie Zwillingsschwestern – nicht, dass sich ihre körperlichen Formen wirklich so sehr ähnelten. Doch ihre Ähnlichkeiten und sich ergänzenden Eigenschaften machten sie wie zwei Seiten von derselben Münze. Und sie teilten alles. Eigentlich war es Isis, die mich mit Sidy bekannt machte.

Ich erinnere mich noch so deutlich an den Tag, als wäre es erst wenige Augenblicke her. Isis kannte Sidy erst seit ein paar Tagen, und ich war gerade erst durch die wenigen kurzen Gedankenwechsel, die ich in dieser Woche mit Isis hatte, auf sie aufmerksam geworden. Wie auch immer, Sidy hat Isis in unserem Haus in Eden besucht. Ich war in der Bibliothek am Aufzeichnen von Chroniken, als die beiden durch die Tür kamen, als würde das Haus in Flammen stehen. Ich wusste, es musste wichtig sein, denn Isis würde mich normalerweise während des Aufzeichnens nicht stören. Und ich vermutete, es musste etwas mit Sidome zu tun haben, sonst würde Isis sie nicht mitgebracht haben. Ich unterbrach sogleich und schaute zu ihnen auf, in Erwartung der schweren Nachricht, die so offensichtlich bevorstand. Zuerst standen sie nur still da und warfen sich hin und wieder einander einen Blick zu – sie sahen aus wie kleine Kinder, die sich darauf vorbereiten einen Streich auszuführen. Dann brach Isis schlussendlich das Schweigen.

"Osirus, als ich und Sidome uns näherkamen – hat es sich gezeigt, dass wir von der gleichen ursprünglichen Seelen-Essenz sind – einst waren wir ein Wesen innerhalb des Einem. Es wird jetzt Zeit, dass wir die Rückreise beginnen und mit ihr die Bindung eingehen. Wir möchten dies heute Abend tun."

Sie sprach mit dem Manierismus einer Hohepriesterin und war dabei todernst.

"Ich nehme an, du willst mir sagen, dass du denkst, dass diese Frau eine Seelenverwandte von uns ist?"

"Ja, und wir möchten Wasser teilen und die Bindung eingehen. Willst du das heute Abend auch tun?"

“Heute *Abend*? Heute *Abend*? Isis, dies ist kein Tempel. *Heute Nacht* oder *heute Abend* wird es schon gehen.”

“Entschuldige Osirus, es ist nur so, dass das hier sehr wichtig und sehr heilig ist.”

Isis hatte auch diese Tempel-“Miene” aufgesetzt. Sie wusste einfach, dass sie recht hatte und das war’s dann. Und daher wusste sie, dass auch ich wissen würde, dass sie recht hatte. Und das wusste ich natürlich. Aber obgleich ich ihren intuitiven Beitrag respektierte und schätzte, und ihrem Urteilsvermögen in den meisten Angelegenheiten vertraute, konnte ich einfach nicht widerstehen, sie zu necken, wenn sie so ernst war. Ich blickte sie streng an und sagte, “Diese Stunde ist nicht geeignet, um solche Dinge heute Abend zu konsumieren.”

Isis schaute perplex. Dann stieg eine kräftige rote Energie um ihren Kopf und um ihre Schultern herum auf. {A. d. Ü.: Bzgl. der Energie, siehe dazu Edgar Cayce’s [Abhandlung über die Bedeutung der Farben.](#)}

“Ich hab mir nur einen Spaß mit dir erlaubt Isis, versenge dir nicht die Augenbrauen.”

Isis & ich sprachen die ganze Zeit, Sidy lächelte schüchtern und streifte abwechselnd mit ihrem Blick zwischen mir und dem Boden.

“Und, Isis, erlaubst du, dass ich ihr zuerst in die Augen sehe, bevor ich eine ewige Verpflichtung eingehe?”

Isis lächelte und nickte zustimmend. Ich stand auf und ging rüber zu Sidome, und schaute ihr lange und tief in die Augen. Bilder erfüllten meinen Verstand. Ich sah, wer sie wirklich war und wer sie gewesen ist. Danach wusste ich sofort, wie Isis bereits, dass sie zu uns gehörte. Obwohl ich Sidome noch nicht lange gekannt hatte (zumindest in diesem Zeit-Raum), wusste auch ich intuitiv, dass es richtig war. Immer noch in Sidome’s Augen schauend, sprach ich leise und bedächtig, “Natürlich will ich Wasser mit dir teilen. Und die Bindung eingehen. Es wäre mir eine Ehre.” Und so geschah es.

Später, in der Wanne vom [Wasser des Lebens](#), machte Isis noch einen anderen Vorschlag. “Ich habe in den letzten paar Tagen Sidy’s ganze Zeit in Anspruch genommen. Warum macht ihr zwei nicht für ein paar Tage einen Ausflug an die Lemurischen Küstenspitzen?”

Sidome sprach zum ersten Mal an diesem Abend, “Klingt gut für mich!”

Ich rief dazwischen und tat so, als sei ich entrüstet, “Hey, dürfte ich vielleicht auch ein Wort dazu sagen?”

“Oh fang *nicht* wieder *damit* an, Osirus.” Scherzte Isis liebevoll.

Wir lachten alle. In der darauffolgenden Woche lernten Sidy und ich uns dann so richtig kennen und konnten feststellen, wie richtig Isis’ erster Instinkt war. Wir gehörten alle zusammen.

Mein Transschiff kündigte an, dass wir soeben die Küste von [Alta](#) überquerten, was mein sentimentales Tagträumen beendete. Ich würde jetzt bald zu Hause sein. Ich beschloss meine Gedankenkommunikation mit Isis einzuleiten, also “rief” ich sie an. Als Isis antwortete, erschien ihr Bild vor meinem geistigen Auge.

{Hallo, Liebling. Hast du aufgehört, mit dem Transschiff zu spielen?}}

{{Ja, Isis. Ich nehme an, du hast wieder meinen Kristallkugel-Fernbetrachter verwendet, um nach mir zu sehen.}}

{Na ja, du hast mich gebeten, eine Diagnose drüber laufen zu lassen Darling, und ich dachte gerade zufällig an dich, während ich ihn testete und...}}

{Und es erschien darin und du hast meinen Testlauf von meiner Transschiffgedankensteuerung gesehen. Mensch, du testest diesen Kristall aber häufig, nicht wahr? Eigentlich war ich gerade auf dem Weg zum Großen Tempel, um Vater zu sehen, daher dachte ich, dass ich dich anrufen sollte, um dich wissen zu lassen, was ich mache – als wenn du das nicht wüsstest.}}

{Na ja, du solltest mit diesen Erfindungen von dir vorsichtiger sein, du könntest dich verletzen!}}

{Tja. Also ich denke, ich sollte jetzt zumindest für den Testpiloten-Rentenfond qualifiziert sein.}}

{{Zur Hölle mit dem Rentenfond, dir könnte so manches beträchtliche Kleingeld durch die Lappen gehen, wenn du dich im Inneren eines Transschiffs selbst so herum schüttelst. Und was ist, wenn dich jemand sieht. Du könntest erreichen, dass alle Initiierten des 32sten Grades Flugverbot bekommen oder...}}

{{Sehr lustig, aber du solltest dir deine wertvollsten Witze besser für die Amateurnacht in der Tempel-Lounge aufheben. {Anm. d. Übers.: Mit Amateurnacht ist eine Unterhaltungsveranstaltung mit Laiendarstellern gemeint; oft im Wettbewerb um Preise.} Bevor ich es vergesse, weshalb ich anrief, Siddy wird das Wochenende zu Hause verbringen können.}}

{{Oh gut, sie war in letzter Zeit so beschäftigt, dass wir sie fast nie sahen. Ich habe sie so vermisst, besonders in den letzten Tagen. Wir können dieses Wochenende alle gemeinsam Wasser teilen!}}

{{Klingt gut für mich! Ich werde sie Freitagnachmittag abholen.}}

{{Es verlief im Heilungstempel gut?}} Isis halb-fragend, halb-erzählend zu mir.

{{Gut. Nur einige Tumore, die Siddy mit ihrer Handbewegung erledigt hat, verstehst du?}}

{{Das ist gut. Wie war dein Getränk?}}

{{Isis... Verschon mich!}} Wir lachten mental miteinander.

Ich hatte ein merkwürdiges Gefühl und beschloss, dem mit einer Frage nachzugehen.

{{Wie ist es bei dir heute gelaufen, Isis?}}

{{Gut, aber es gab eine seltsame Nachricht von Keph. Er sagte, er hat einige Informationen ausgegraben, die du umgehend hören müsstest, aber er könne auf keiner Kommunikationsleitung darüber reden, abgesichert oder nicht. Er sagte, er würde später anrufen, um dir zu sagen, wo er zu treffen ist.}}

{{Das klingt seltsam. Ein bisschen nach Mantel und Degen Drama, hä?}}

{{Keph sieht zu viel Visicom, weißt du}}

{{Stimmt – aber mir schwant da etwas – etwas weniger Gutes – vielleicht sollte ich doch besser nach Hause fliegen (Ich erschauerte für eine Sekunde, als ich sagte “nach Hause” – und erinnerte mich an das vorherige abrupte Manöver des Schiffes). Ich kann mich später mit Toth treffen}}.

{{Was immer du für das Beste hältst. Hast du Hunger? Ich habe einen schönen Lebenssalat zubereitet und ein herrliches 7-Korn/7chakragizer Brot gemacht – klingt das gut?}} {Anm. d. Übers.: Lebenssalat ist Salat aus Gemüse, das unmittelbar zuvor von Hand gepflückt/geerntet wurde. Das Wort “Chakragizer” ist zusammengesetzt aus den Worten Chakra und (Ener)gizer}

{{Lecker! Wir sehen uns dann in ein paar Wochen, Isis.}}

{{Was meinst du damit!?!}}

{{Vergiss es. Tschüss, meine Liebe.}}

Keph war manchmal überaus reizbar und dramaturgisch. Er war ein Moderator bei den lokalen Nachrichten, er hielt sich aber für einen Enthüllungsreporter. Zuletzt war er sehr engagiert bei Umweltbelangen. Das letzte Mal, als er “auf der Stelle mit mir sprechen musste!”, war über eine Story, bei der es um die Zerstörung der blauen Kartoffelfrüchte durch zu viel Regen ging. Aber er war im Großen und Ganzen ein guter Kerl. Ich liebte Keph wie einen nahestehenden Bruder. Wir waren miteinander durch das Ersttraining gegangen und durch die ersten 10 Initiationen der Bruderschaft. Aber meine Weiterentwicklungen beschleunigten sich nach der Bindung mit Isis, und ich bin in den Initiationsstufen seitdem weit vor ihm gewesen. Aber nichtsdestotrotz sind wir Assoziierte des ersten Grades geblieben und würden alles füreinander tun. Wir waren beide ebenfalls Mitglieder des Untergrunds, und wir waren zusammen auf vielen Animatur-Befreiungsmissionen gewesen. Da hat es mehr als eine Gelegenheit gegeben, bei der einer von uns letztendlich dem anderen den Hintern rettete.

{Anm. des Übers.: Hinsichtlich der Abenteuer unseres Helden in diesem Roman, siehe dazu auch folgenden Link: [“Die Reise des Helden”](#).}

## “DAS ANKOMMEN...ZUHAUSE”.

Mein Schiff alarmierte mich, dass wir im Endanflug auf Zuhause waren. Die Parkplatzkuppel nahm unsere Anwesenheit wahr, und ihre Tore taten sich langsam auf und bereiteten sich darauf vor, um uns wie ein riesiges mechanisches Monster in ihren dunklen unterirdischen Kammern zu verschlingen. Das schlechte Gefühl, das ich bekommen hatte, als Isis mir von Keph erzählte, quälte mich noch immer. Als ich in die Parkplatzkuppel hinabsank, gingen die Lichter an und verdrängten die Schatten der Parkschächte, aber nicht den Schatten, der auf meinen Emotionen lastete. Als sich die Tür des Transschiffs öffnete, verstärkte sich mein ungutes Gefühl – zu einem bauchzerreißenden Gefühl. Mein Solar-Plexus pulsierte, und ich wusste, es kam nicht von der Heilung, der ich mich gerade unterzogen hatte – etwas stimmte nicht. Ich war in Alarmbereitschaft, als ich das Schiff verließ und durch den Zugang ging, und auf die Transfermatte des Tunnels trat, der zum Haus führte. Als ich im Innenhof ankam, kam mir Isis rennend entgegen. Ihre **Aura** war stark zerrissen und ihre Augen schienen sich an mir festzuklammern. “Was ist los?”, sagte ich ängstlich. “Es geht um Keph...Ich bekam gerade einen Anruf... Seine physische Form wurde zerstört...”

“Wie?! Wer hat das gesagt?”

“Die Tempelwächter erzählten es mir... Er wurde mit einer Art Todesstrahl-Waffe angegriffen...sie sagten, da ist nicht viel von ihm übrig.”

## KAPITEL ZWEI

### Mir Obliegt das zu Wissen

Keph's Tod untermauerte überdies meine Bedenken darüber, was auf Atlantis zukam. Ich wusste, es war nur sein Körper, der starb, und dass er immer noch in anderen Bereichen des Schwingungsspektrums existierte, aber jene Bereiche waren für mich nicht zugänglich, während ich in der physischen Form lebte. Also in praktischer Hinsicht war er für mich weg. Und meine Trauer kannte gewiss keinen Unterschied. Ich wünschte, ich wäre jenseits des Physischen, damit ich ihn noch einmal sehen und ihm erzählen könnte, wie ich empfinde. Aber trotz all meiner Kräfte und Fähigkeiten konnte ich nicht bewusst in beiden Bereichen gleichzeitig sein. Es würde einen ganzen Tag dauern, bis man genügend erhöht ist, um seine Ebene zu erreichen. Vielleicht würde ich bald die Zeit haben, jenseits des Schleiers zu gehen, und ihm noch einmal begegnen. Aber ich hatte fürs erste zu viele Dinge, die ich im Physischen erledigen musste. {Anm. d. Übers.: Bzgl. der anderen Bereiche im Schwingungsspektrum siehe z. B. das Edgar Cayce Reading # [294-19](#)}

Es schien, als ob die Tränen nie aufhören würden. Aber die Flut, die aus meinen Augen entsprang, war nichts im Vergleich zu dem Angstgefühl, das mein Herz überschwemmte. Eine Million Gedanken schienen mir durch den Kopf zu gehen – so schnell, dass es mich schwindlig machte. Ich musste mich konzentrieren. So viele Empfindungen... so viele Fragen... Isis gab mir eine liebevolle Umarmung.

“Komm mit rein, Osirus.”

“Aber nur kurz, Isis... ich benötige etwas, und dann muss ich Toth aufsuchen.”

“Du solltest zuerst eine Stressentlastung machen.”

“Aber er könnte ein paar Antworten haben. Er weiß vermutlich mehr darüber, warum sich diese Sache ereignet hat. Ich muss zu ihm gehen... Ich hab so ein Gefühl, dass dies etwas anderes nach sich zieht... dass ich irgendwas tun muss... Sidome erzählte mir vorhin einige Dinge... Ich werde es dir später erzählen... Ich muss mich jetzt gerade nur konzentrieren.”

“So sei es, mein Liebling. Geh und such Toth auf. Aber sei vorsichtig, denn Keph's Ermordung hatte wahrscheinlich etwas mit einer Story zu tun, an der er gearbeitet hat – oder mit was auch immer das war, was er dir persönlich erzählen wollte. Wer auch immer ihn getötet hat, weiß vielleicht, dass er versucht hat, dich zu kontaktieren, und könnte denken, dass er das bereits getan hat.”

“Du sagtest, die Wächter glaubten, es war ein professioneller Mord. Nur Vollstrecker von der Belialischen Security Agency {vglb. mit einer [Sicherheitsbehörde](#)} könnten so etwas einem Wesen wie Keph antun. Und wenn die BSA dahinter steckt – werden sie wahrscheinlich durch das Zurückverfolgen der Kommunikationsaufzeichnungen wissen, dass er hier anrief... und wenn sie es wissen, werden sie versuchen jeden zu “neutralisieren”, der auch nur geringfügig mit unserem Haushalt in Verbindung steht. Sie könnten sogar wissen, dass er speziell mit dir sprach, Isis. Schalte die Hausverteidigungsanlagen ein, bitte die Delfine Ausschau zu halten, und bleib auf der Hut.”

“Mach dir keine Sorgen um mich, Liebster. Jeder, der hier mit scheußlichen Absichten hereinkommt, den wird das gleiche Schicksal treffen, das sie für mich beabsichtigt haben. Erinnerst du dich an mein ‘Spiegel-des-Lichts’-Feld? Ich kann das um mich herum sofort visualisieren, und jeder Angriff wird mit einer Kraft- und Energiesignatur zurückreflektiert, der das Spiegelbild von dem ist, was auf mich abgeschossen wurde.”

Für einen Moment vergaß ich, wozu Isis in der Lage war. “Ich weiß, du kannst auf dich selbst aufpassen, ich schätze, ich denke gerade über zu viele andere Dinge nach... oder nicht genug nach.”

“Ist schon gut, Osirus. Du brauchst nur etwas Zeit. Und du passt besser auf *dich selbst* auf. Vergiss nicht, du bist ebenso zu diesem kleinen Energiespiegeltrick fähig wie ich, und zu mehr als das. Und du solltest besser bereit sein, ihn einzusetzen, wenn es um die BSA geht.”

“Es sieht so aus, als ob ich das vielleicht muss. Ich habe auch noch ein paar andere Tricks in meinem Ärmel. Du weißt ja, nicht alle meine Sitzungen mit Vater waren nur über die Philosophie.”

Wir gingen in mein Arbeitszimmer, und als ich mich dem Bücherregal an der Ostwand näherte, *faltete* ich meine Hände und machte die Lichtpyramidengeste. Das Bücherregal glitt langsam auf und enthüllte einen verborgenen Raum, der meine Sammlung von Partikelstrahl- und Laserwaffen enthielt. Ich suchte mir ein kleines, aber leistungsfähiges Strahlengerät aus, das ich in meiner Tasche tragen konnte.

“Aber manchmal muss man Feuer auch mit Feuer bekämpfen. Also mach dir keine Sorgen um mich, ich bin seit ich gelandet bin in Alarmbereitschaft und bin mental auf Ärger vorbereitet – und ich habe nie gezögert zu handeln, wenn ich angegriffen wurde. Ich bin eher um dich besorgt. Ich werde versuchen, soweit ich kann, mit dir in mentalem Kontakt zu bleiben, aber...”

“Ich weiß Darling. Es wäre mir aber lieber, wenn du auf das achten würdest, was du tust, anstatt mir deine Aufmerksamkeit zu widmen.”

“Wir sehen uns nach meiner Sitzung.”

Als ich in Richtung Tunnelzugang eilte, um zum Schiff zurückzukehren, fasste Isis meinen Arm und drehte mich herum. Sie schaute mir in die Augen und gab mir einen Kuss, der einen *Belialischen Pit-Dancer* {eine Art Go-go-Tänzerin in einem Spielcasino} zum Erröten gebracht hätte. Sie gab mir allerdings nicht nur einen wilden Kuss – sie hatte irgendetwas vor. Im Denken, sie sei “ach, so klug” – fuhr sie mir insgeheim mit ihrer Hand über die Stirn. Mein Kopf bekam eine “verschwommene” Empfindung. Die erstaunliche kleine Heimlichtuerin tat etwas von ihrem “Zeug” auf mich, während sie mich gleichzeitig küsste! Plötzlich fühlte ich mich ruhiger, mehr zentriert. Sie blickte mir tief in die Augen und schickte mich dann mit einem Klaps auf den Po auf meinem Weg.

Ich stellte den Autopiloten wieder neu auf den Großen Tempel ein – mir war aber nicht zum Weiterfliegen zumute. Es war wichtig, dass ich gerade jetzt vorsichtig handle. Ich musste sorgfältiger überlegen als je zuvor und hatte keinen Spielraum, mir die Zeit zu nehmen, angemessen um Keph zu trauern. Ich musste meine Gedanken zusammenhalten und sie weiterhin in konstruktive Kanäle lenken. Was hatte Keph entdeckt, das so wichtig war, dass jemand seinen Tod wollte? Was war...? Es machte im Moment keinen Sinn, Vermutungen anzustellen... Ich könnte auch warten, um zu hören was Toth darüber zu sagen hat, und von da aus anfangen. *Er* würde mehr darüber wissen als jeder andere und wüsste, wie man hier am besten vorgehen sollte.

Ich entschied mich, bis zur Ankunft am Großen Tempel eine Stress-Meditation zu machen. Ich schaltete mein Meditationsbesinnungsgerät {im Orig.: medimind unit} ein und stellte es so ein, dass die Hirnfrequenzen von meinem gegenwärtig reichlichen Beta-Zustand allmählich auf Alpha-Theta Zustand verlangsamt wurden. Ich gab für das Meditationsbesinnungsgerät einen Befehl ein, damit es sich automatisch abschaltet, wenn wir die Tempelgrenze erreichten. Bald schon manövrierten mich die beruhigenden Energiewellen vorsichtig in einen tiefen, geistesklaren Kontemplationszustand hinein.

{A.d.Ü.: *Kontemplation* ist abgeleitet vom lat. *contemplari*: anschauen, betrachten}

Meine Gedanken gingen unmittelbar zu Toth.

Der vollständige Geburts- (und Alias-) Name des Großmeisters war Hermes Trismegistos Thoth. In seiner Gegenwart hingegen, nannte ich ihn normalerweise Vater, und bezeichnete ihn als Meister, aber in der Öffentlichkeit bezeichnete ich ihn als Toth, Megustis oder Megus. {Anm. d. Übers.: Siehe dazu auch die *Hermetischen Schriften*, wie auch die *Smaragdtafeln von Thoth*. In einer späteren Inkarnation (seiner letzten) war er lt. Cayce Readings, wie z. B. 281-10, 364-7, bekannt als Jesus.} Und die

Belialians hatten ebenfalls ein paar besonders farbenfrohe Namen für ihn. Aber wie auch immer du ihn nennst, er ist ohne Zweifel das *weiseste*, das *mächtigste* und am *wichtigsten* – das fürsorglichste Wesen auf Erden. Aber in den Tagen, bevor ich sein Schüler wurde, fand ich ihn höchst *beängstigend*. Seine Intensität ist so groß, dass ich üblicherweise innerlich erzitterte, wenn er sprach – und wenn er seine Stimme erhob, vibrierte einem buchstäblich der Solarplexus! Und er kann *so* ernst sein – Isis ist im Vergleich dazu ein Bühnenkomiker – er ist definitiv nicht der Kerl, den du zu einer Party mitbringst, die du ein bisschen beleben willst. Aber wenn du darüber nachdenkst, ist Komödie nur von Belang, weil es so viel Leid auf der Erde gibt, und die Präsenz von Toth hier galt nicht den Zweck, eine Komödie zu uns zu bringen, um unseren Schmerz ein bisschen zu *lindern* – der Grund seiner Anwesenheit hier galt dem *Eliminieren* des Leids, indem er uns von der Gebundenheit befreite, die durch unsere Abtrennung von dem Einem herbeigeführt wurde. Toth's Größe war weit und breit anerkannt, und seine Stellung als Anführer der Kinder von dem Gesetz des Einem war nicht gewählt, sie war es einfach – und jedes bisschen davon war völlig verdient.

Toth's physische Form reflektierte seine Intensität. Genau wie ich ist er ziemlich groß und ragt über die meisten Leute empor. Seine strahlend blauen Augen sind eingerahmt in einem Behang von langem rotbraunen Haar und Bart. Du wusstest, wenn er dich ansah, dass du für ihn ziemlich transparent warst. Nichts konnte vor ihm verborgen oder ihm vorgetäuscht werden. Er konnte ziemlich einschüchternd sein für jemanden, der ihn nicht gut *kannte*. Hatte aber *derlei* Freundlichkeit und Mitgefühl. Darin war ihm keiner ebenbürtig, auch nicht bei seiner Aufrechterhaltung seines Bewusstseins. Keiner sah die Dinge objektiver – die Dinge von den Höhen aus sehend und vom allumfassenden Blickwinkel des Einem. Er war wahrlich mein Ideal, und mit viel Nachahmung, harter Arbeit und Zeit hatte ich die Leiter der Initiation erklommen, um einer seiner fortgeschrittensten Schüler zu werden. Ich war nur noch eine abschließende Initiation davon entfernt, um genau dort mit ihm zu sein.

Als sich mein Schiff dem Tempel näherte, schaltete sich das Meditationsbesinnungsgerät abrupt aus und beendete seinen entspannenden Einfluss auf meine Gehirnwellen. Meine Gedanken wandten sich dem grün aufblinkenden Landeindikator zu, als ich zu den vertrauten Gefühlen meines normalen "Wach"-Bewusstseins zurückkehrte. Zur vollen Aufmerksamkeit zurück-"streckend", erinnerte ich mich daran, was ich tat. Ich musste an der Schwelle des Großen Tempels angekommen sein. Kaum hatte ich das festgestellt, machte das Schiff auch schon seine Durchsage, "ANKUNFT...GROSSER TEMPEL - - - ÜBERNAHME DER STEUERLEITSYSTEME DURCH DIE TEMPEL-BODENKONTROLLE". Die Tempelwächter hatten die Computerkontrolle meines Schiffs übernommen und leiteten mich zum Ostschacht des Tempels – Toth's Wohnquartier. Auch wenn ich nicht in bester Laune war, so erfüllte mich der Anblick der 600 Meter hohen, gleißend weißen Pyramide doch wie immer mit Ehrfurcht.

Drei Wächter empfingen mich an der Luke, einschließlich des obersten Wächters, En-Gel. "Meister Toth erwartet eure Anwesenheit." Sagte Engel in hastigem Ton. Wir betraten die große Galerie durch einen Geheimgang, von dem ich gar nicht geahnt hatte, dass er existierte, und passierten den Eingang zur Halle der Initiation. Auf halbem Weg nach dort, was ich für das Ende des Gangs hielt (von dem was ich sehen konnte), blieb Engel stehen und sagte in seinem feierlichsten Ton "Ihr dürft ab hier alleine gehen."

"Ich wünsche euch ebenfalls einen angenehmen Tag!", sagte ich mit so einer Art halb-scherzendem/halb-verwundertem Blick. Der Pfad endete nicht dort, wo ich dachte,

dass er es würde. Er war mit Spiegeln versehen – seltsam geformte Spiegel, die verzerrte Bilder zurücksandten – manche erweiternd – manche schmälern. Ich fühlte mich schwindlig und begann mich zu fühlen, als könne ich nicht mehr länger sagen, welche Bilder real waren und welche Illusionen waren. Dann erinnerte ich mich an mein letztes Gespräch mit Toth und realisierte, dass sie *alle Illusionen* waren. Genau in diesem Moment schob sich einer der Spiegel auf – der Pfad hatte mich direkt zu Toth's Meditationskammer geführt, wo er wartete. Er saß in der Position der Blume des Landes Om {A.d.Ü.: womit der *Lotossitz* gemeint ist}, und trug seinen goldenen Umhang der Initiation.

Ich näherte mich mit viel Besorgnis. Ich musste dringend die Antworten auf so viele Dinge finden. Mir graute aber davor, was das Finden der Antworten bedeuten könnte.

“Toth...”

“Ja, Osirus.”

“Keph wurde ermordet.”

“Das weiß ich, *Osiris*. Es ist ein großer Verlust für diese Welt.”

“Weißt du, wer ihn getötet hat!”

“Ja, Osirus.”

Ich wartete auf nähere Angaben – die fehlenden Teile des Puzzles, die nötig waren, um es zusammenzufügen – Worte der Weisheit, damit sie zusammenpassen. Fünf Minuten lang wurde nichts gesagt!

Mein Verstand raste. Warum sagte er nicht irgendetwas?!

“Nun, wer und warum?”, rief ich schließlich heraus.

“Das obliegt mir wissen und dir, es herausfinden.” Sagte Toth.

Ich dachte mir, {{na toll, jetzt wird er mir unergründlich. *Das obliegt mir zu wissen und dir, es herauszufinden!* – Der war gut, Toth!}}

Ich dachte mir sarkastisch, {{Es hätte all den Elan von einem dieser Sprüche, die wirklich Anklang finden würden – igit! Welch großartiges Zitat für die Nachwelt! Verschon mich!}}

“*Im Ernst* Toth, ich brauche Hilfe, ich brauche einige Antworten.”

“Höre mich, Osirus, Hilfe lasse ich dir zuteilwerden. Antworten musst *du* finden innerhalb und außerhalb.”

“Was *meinst* du damit?”

“Osirus, viele Jahre lang gingst du mit den Söhnen von Belial, du schiefst mit den Töchtern von Belial. Dennoch spieltest du bei dem Gesetz des Einem. Immer diese Verwirrtheit bei dir. Immer dieses Zwischendrin bei dir. Nun ist dein Überschreiten, Osirus. Nun musst du die dunkle Nacht der Seele erfahren, und du musst das neue Licht des Einem finden, das innerhalb und mittels deiner Seiendheit geboren worden ist. Das Finden dieser Antworten wird das Erreichen des Endes deiner Verwirrung über Verpflichtung sein. Und das Finden dieser Antworten wird dein Erreichen der abschließenden Initiation sein. Mit 21 weißt du alles. Mit 22 sollst du den vollen Kreis durchlaufen und ein Narr werden, der nichts weiß, und sollst dich deinen Brüdern und Schwestern anschließen, die zurückgekehrt sind. Viel musst du lernen. Viel musst du in Einklang bringen. Deine Beiträge zu Belial haben diesen Planeten krank gemacht und die Wesen, die innerhalb seiner Grenzen leben. Langfristige Zerstörung der Umwelt haben wir. Warum? Für den persönlichen Gewinn und Komfort von einigen wenigen. Dies hast du unterstützt. Wir, welche von dem Gesetz des Einem sind, haben schon immer als Eins mit der Erd-Mutter gelebt. Wir leben auf eine Weise, die der Natur zuträglich ist. Die Belialians geben so – Öko-Propaganda von sich, die von ihren Zungen trieft, doch haben sie nicht schon immer die Ressourcen der Erd-Mutter für Profit

benutzt, ohne einen Gedanken in Bezug auf Erneuerung und Konsequenzen? Hast du nicht im Hohen Rat Stimmen abgegeben, um dies zu erlauben? Es wird Zeit, dass du wahre Antworten auf diese Dinge findest – geh in dich! Belialians leben nicht nach dem Gesetz des Einem, nur nach einem Gesetz – füttern jedes deiner Begehren und denken nicht an irgendjemand oder sonst etwas. Deren Regel wurde sowohl auf die Leute als auch auf das Land angewandt, zum Versklaven unserer Brüder und Schwestern und zum Unterdrücken der Primitiven, die in anderen fernen Ländern leben. Folgst du diesem Pfad?! Du schwankst zwischen zwei Gesetzen, zwischen zwei Pfaden. Siehe wohin sie führen, Osirus! Siehe die Selbstzerstörung, die die Belialische Kurzsichtigkeit kennzeichnet. Aber führt dieser Pfad etwa nur zur *Selbst-Zerstörung*? Oder zur Vernichtung der ganzen Existenz der Welt und ihrer Bewohner? Das sind die Kosten von diesem Leben, und die Zahlung wird jetzt fällig. Haben sie nicht eine unbewohnbare Welt voller Leid geschaffen, alles im Tausch gegen Macht und Reichtum! Sind dies deine Freunde, Osirus? Du fragst mich, wer Keph getötet hat, Osirus? Du weißt es bereits, nicht wahr? Du suchst nach Gründen, während du den Gründen blind gegenüberstehst.”

Ich konnte es nicht glauben – Toth erzählte mir, dass auch ich irgendwie zum Teil an Keph's Ermordung mitverantwortlich war! Das war schwer für mich zu akzeptieren oder zu verstehen.

“Aber Toth, selbst wenn ich einst für die Belialische Sichtweise mehr Verständnis aufbrachte, versank ich niemals so gänzlich in meiner Nachgiebigkeit, dass ich jegliche Bewusstheit für unsere Verbindung zu dem Einem oder die Bedeutung und Verantwortung, die unserer Existenz hier zugrunde liegt, verlor.” Argumentierte ich.

“Ich biete keine Argumente an, Osirus. Ich lege nur die Aufzeichnungen dar. Es liegt ganz an dir, für welche Wahrheiten du dich entscheidest, du hast Ohren, um zu hören. Wenn die Worte dich beleidigen, die ich für dich habe, werde ich still sein und du kannst von meiner Gegenwart Abschied nehmen.”

“Entschuldige – ich weiß, du sprichst die Wahrheit, manchmal hat mein Ego es einfach schwer. Bitte mach weiter.”

Toth stand auf und streckte seine Hände hoch in die Luft. Ein schmerz erfüllter Ausdruck durchzog sein Gesicht. “Weltweite Katastrophen kommen jetzt – Vergeltung für den Missbrauch der Erd-Mutter. Die vielschichtigen Störungen in ihr haben großen Tribut gefordert und sind über den Punkt hinaus, an dem es kein Zurück mehr gibt. Die Erd-Mutter und Kosmische Kräfte werden feindselige Bedingungen für unsere Lebensformen erschaffen – sie sind bereits dabei, auch jetzt während wir sprechen! Sie tun dies nicht aus Aversion oder Bosheit uns gegenüber, sie sind im Fluss mit dem Gesetz des Einem. Ihr Angriff ist eine natürliche Reaktion – es dient dazu, uns von ihrem Wesen zu entfernen – genauso wie unsere Körper an Temperatur zunehmen, sich schütteln und sich erbrechen, damit sie sich von ungesunden eindringenden Organismen befreien können. Der Einsatz von psychischen Kräften, um die Natur und Universale Strömungen außer Kraft zu setzen, anstatt sie zur Unterstützung des Flusses zu nutzen, wird die *schwerwiegendsten* Repressalien nach sich ziehen. [Kataklystische](#) Umwälzungen werden die ‘Auswirkung des Vergehens’ für das Brechen Universaler Gesetze sein. Falls das nicht genug ist, Osirus, lass uns über die Versklavung der Animatauren durch Gedankenkontrolle {mind-control} sprechen. Dies alles hast du unterstützt, Osirus – du hast in ihrem Namen Stimmen abgegeben – Stimmen, von denen du wusstest, dass sie tief im Inneren falsch waren. Nun musst du bei all dem die Verantwortung mittragen. Für all das wirst du bezahlen in deinem abgetrennten Leben und in unseren Leben zusammen als Eins.” Er senkte seine Arme und schaute mich durchdringend an “Ich kann dir jetzt nicht mehr als diese Worte geben, mein lieber Osirus. Der Pfad bleibt dir überlassen. Möge der Eine dir den Weg weisen. So lass es geschrieben sein. So lass es geschehen. So Soll Es Sein.”

Ich wusste, er würde heute nichts weiter zu mir sagen, egal was ich tat oder wie viel ich bettelte. Als er diese "so lass es..."-Phrase sagte – war es das. Er war fertig damit. Ich war erfüllt mit Scham – und mit Schuldgefühl. Toth hatte recht. Ich *war* für viele der Probleme verantwortlich, die Atlantis jetzt plagten. Ich hatte mich allerdings verändert und würde es anders machen, wenn ich die Chance bekäme, die Vergangenheit noch mal zu durchleben. Ich schätze Toth wusste das auch. Er musste wissen, dass noch Hoffnung für mich besteht, sonst hätte er sich wohl nicht die Mühe gemacht, mit mir zu reden. Über die Jahre *war* ich gewachsen, um zu verstehen, dass Nachgiebigkeit einen unersättlichen Kreislauf erzeugte. Für die Söhne von Belial gab es kein Ende, keine Grenzen – kein Preis war zu groß für eine Vergnüglichkeit oder für Selbst-Verherrlichung – solange jemand anders den Preis dafür zahlte. Erst als ich begann, die letztendlich zerstörerische Auswirkung ihrer Gewohnheiten zu realisieren, kehrte ich allmählich zum Gesetz des Einem zurück. Allerdings nicht, bevor ich dazu beitrug, anderen ernsthaft zu schaden – und mir selbst. Seitdem habe ich mit Toth's und Isis' Hilfe größere Fähigkeiten an Selbstdisziplin und Selbstbestimmung in Harmonie mit den Universalen Strömungen erlangt. Doch nach Toth's Vortrag heute verstand ich, dass ich noch einen langen Weg vor mir hatte. In der Vergangenheit hatten mich die Belialians zu oft ausgenutzt... ich sollte vielleicht eher sagen, ich gewährte den Belialians zu oft einen Vorteil – ich wusste im Grunde aber immer, was ich tat. Doch DAMIT IST JETZT SCHLUSS! Ich schwöre es.

Ich verließ Toth's Meditationskammer und machte mich auf den Weg durch das Labyrinth von Gängen, die zur Kammer vom Feuer in der Mitte führten. Ich wollte dort für eine Weile darüber nachsinnen {kontemplieren}, und vielleicht würde das Eintauchen in die Energie der Erd-Mutter, die dort konzentriert war, mir einen Hinweis dazu geben, was als Nächstes zu tun ist. Ich verstand intuitiv, was Toth mir erzählte. Auch wenn es nicht das war, was ich wollte – es war das, was ich brauchte.

Die Kammer vom Feuer in der Mitte war ein Ort von enormer Kraft. Kraft aller Art. Sie war bei der Architektur des Tempels eines der Hauptanliegen und ...

Du kannst das Buch in folgenden Versionen erwerben über:

<http://www.lulu.com/de/spotlight/shirleygracey>

- 1.) Als PDF-Version (72 Seiten, mit ergänzenden Links)
- 2.) Als Printversion (88 Seiten, Paperback)
- 3.) Bei Amazon als Kindle Version (mit ergänzenden Links, aber nur mit Standard-Schriftarten).

## Die Letzten Tage von Atlantis

Jon Peniel's fesselnder Roman basiert auf der wahren Geschichte. Der erste aus einer Reihe von spannenden Romanen, an denen Jon seit Jahrzehnten arbeitete, basiert auf der wahren Geschichte der "Letzten Tage von Atlantis".

Es ist eine wirklich amüsante halb-erfundene Geschichte in der Kriminalroman vermischt ist mit Science-Fiction, antiken Lehren, darüber wie das Leben damals war, über die Politik von (und Kämpfe zwischen) den Kindern von dem Gesetz Einem und den Belialians, über das Leben von Thoth, Isis und Osirus, die Flugschiffe und Energiesysteme die von den damaligen Kindern von dem Gesetz des Einem und den Belialians verwendet wurden, über Delfinfreunde die den Helden und die Heldinnen des Buches in ihren coolen Strandhaus (erschaffen von ihren Gedanken) besuchen, das sich in ein Unterwasser-Korallen-Riff erstreckt, über Kristalle, Vibrationsheilung, und vieles mehr!

Manche Leute halten das 'Verlorene Lehren'-Buch für eine Fiktion. Was eigentlich keine Rolle spielt. Doch wenn du Jon P. beim Schreiben von Fiktionsgeschichten in Aktion sehen willst, hast du hier einen echten Leckerbissen vor dir. Jon schrieb in den letzten Jahrzehnten eine Reihe Fiktionsbücher über Atlantis, welche von den letzten Tagen von Atlantis, von der Abwanderung ins alte Ägypten, etc. handeln. Sie beginnen bei den folgenden Abenteuern unserer atlantischen Helden Isis und Osiris, Thoth, und vielen anderen, und sie machen nicht nur eine Menge Spaß, sondern sind auch im Einklang mit den Verlorenen Lehren von Atlantis und mit den Edgar Cayce Readings. Mit anderen Worten, sie sind ähnlich wie die Star Wars Serie, denn diese spannenden Abenteuergeschichten lehren auch geistige und moralische Prinzipien.